

Pflanzenschutzpraktiken während der Ruheperiode von Obstkulturen

Автор(и): Таня Динова, гл. експерт в дирекция „РЗ и контрол“ към БАБХ

Дата: 22.12.2014 *Брой:* 12/2014



Um die Erzeugung gesunder Früchte zu gewährleisten, muss die Pflege von Obstplantagen auch in den Wintermonaten fortgesetzt werden, wenn die Pflanzen ruhen. Mit dem Einsetzen der relativen Ruhephase der Obstgehölze nimmt die schädliche Aktivität von Schädlingen und Krankheitserregern ab, aber die meisten von ihnen verbleiben in den Plantagen - im Boden, auf dem abgefallenen Laub und den Früchten. Dies ermöglicht die Fortsetzung der Bekämpfung im Herbst-Winter-Zeitraum.

Agrotechnische und mechanische Maßnahmen

Diese während der vegetationslosen Zeit von Obstbäumen durchgeführten Tätigkeiten sind ein wichtiges Element der Guten Pflanzenschutzpraxis, da ihre qualitativ hochwertige Umsetzung die

Anzahl der Vegetationsbehandlungen gegen Schädlinge reduziert und zudem qualitativ hochwertigere Früchte ohne Pestizidrückstände hervorbringt. Worum handelt es sich?

1. Schnitt von trockenen Ästen, verkümmerten und abgestorbenen Bäumen, deren Entfernung und Verbrennung aus den Obstplantagen, mit dem Ziel, Infektionen durch Borkenkäfer und Holzbohrer, Rindenkäfer, Blutlaus, Bakterienbrand, Scharka-Virus, Feuerbrand und andere Schädlinge zu vernichten. Nach jedem Schnitt sollten die Schneidwerkzeuge mit einer 10%igen Lösung von Bleichmittel oder Formalin desinfiziert werden, oder auch mit Brennspritus und Wasser im Verhältnis 3:1. Unmittelbar nach dem Schnitt ist es zwingend erforderlich, die Schnittstellen mit nasser Farbe oder weißem Latex zu verschließen, dem ein kupferhaltiges Fungizid zugesetzt werden sollte, oder die fertige Obstbaumpaste Tervanol zu verwenden, für bessere Kallusbildung und Schutz vor Sekundärinfektionen und Befall mit Krankheiten und Schädlingen.
2. Beseitigung von Raupennestern und getrockneten, mumifizierten Früchten, die an den Bäumen verbleiben, sowie der abgefallenen, beschädigten Früchte, die eine Quelle für Befall durch blattfressende Raupen, Mandelsamenwespe und Infektion durch Braunfäule, Triebsterben der Quitte usw. darstellen.
3. Entfernen, Ausbringen aus den Gärten und Verbrennen alter und rissiger Rinde von Baumstämmen, um die darunter überwinternden Formen von Apfelwicklern, Milben, Apfelminierfalter, Birnenblattsäuger, Apfelwickler und anderen Schädlingen sowie die Erreger der Frühbraunfäule bei Steinobst, Mehltau bei Apfel und Pfirsich, Feuerbrand bei Obstbäumen zu vernichten.
4. Weißeln von Baumstämmen und dicken Skelettästen, um sie vor Frostschäden zu schützen und Flechten und Moose an den Stämmen zu beseitigen.
5. Einwickeln junger Bäume in Packpapier, Wellpappe, Polyethylen oder anderen Materialien, um sie vor Nagetieren zu schützen.
6. Bodenbearbeitung durch Umgraben um die Baumstämme bis zu einer Tiefe von 8-10 cm und Pflügen zwischen den Reihen bis zu einer Tiefe von 18-20 cm. Dadurch wird abgefallenes Laub untergepflügt, der Mineralisierungsprozess aktiviert und so die Infektion durch Apfel- und Birnenschorf, Weißrost bei Kirsche und Sauerkirsche, Rottfleckenkrankheit bei Pflaume reduziert. Durch das Bodenpflügen werden ein Teil der Puppen der Kirschfruchtfliege, die Afterraupen der Pflaumensägewespe, der Schwarzen Pflaumenwespe, des Kirschrüsselkäfers, des Rosenkäfers zerstört. Während der Bodenbearbeitung sollte das Wurzelsystem nicht beschädigt werden, da dies zu Infektionen mit Bakterienbrand und Wurzelfäuleerregern führt. Die Pflügtiefe wird durch das Alter der Plantage und die Art der Unterlage bestimmt.
7. Die Düngung von Obstbäumen im Herbst versorgt die Pflanzen während der Phase des aktiven Wurzelwachstums und der Anreicherung von Reservestoffen im Holz mit Nährstoffen, was ihr Wachstum und ihren Ertrag in den folgenden Jahren maßgeblich bestimmt. Bei fruchttragenden Obstgehölzen wird ein Teil der Düngemittel im Herbst ausgebracht und ein anderer Teil - in der Frühjahr-Sommer-Periode. Phosphor- und Kalidünger werden alle 3-4 Jahre oder jährlich ausgebracht, wobei die Mengen pro 1 Dekar 60-80 kg Doppelsuperphosphat, 30-40 kg Kaliumsulfat und 3-5 Tonnen gut verrotteter Mist betragen, der bis zu einer Tiefe von 35-40 cm untergepflügt wird.

Stickstoff wird in der Regel mehrmals im Jahr ausgebracht. Nach der Obsternte im Herbst wird eine Oberflächendüngung mit 1/4 bis 1/3 der vorgesehenen Menge (15-20 kg pro Dekar) empfohlen, mit Einarbeitung bis zu einer Tiefe von 15-18 cm oder Eggen bis 6-8 cm. Diese Mengen sind Richtwerte und ihre Höhe hängt vom Alter der Bäume, der Vorfrucht, ob der Garten

jedes Jahr gedüngt wird, ob in den Zwischenreihen eine andere Kultur gepflanzt wird, wie das Pflügen, Eggen und Grubbern durchgeführt wurde, ob häufig bewässert wird usw. ab.